

# Hurricane

Peter Schilling

Die See liegt ruhig und spiegelglatt  
Vorm Hafen und vorm Strand  
Doch schwere Wolken schieben sich  
Vom Meer direkt aufs Land  
Sie tragen tief in sich einen schweren Ton in Moll  
Der jedes Wesen ahnen lässt, was noch kommen soll

Es schlägt und peitscht uns ins Gesicht  
Mit seiner Urgewalt  
Der Hurricane, der Hurricane, Millionen Jahre alt

Der Tag erst ein paar Stunden jung  
Wird zur tiefen Nacht  
Die Natur bereitet vor Beweise ihrer Macht  
Tiere suchen hilflos Schutz, kein Vogel mehr, der fliegt  
Hier entscheidet nicht der Mensch, wo heut und morgen liegt

Es schlägt und peitscht uns ins Gesicht  
Mit seiner Urgewalt  
Der Hurricane, der Hurricane, Millionen Jahre alt

Gigantisch hohe Wellen  
Brechen übers Land herein  
Was hundert Jahre währte  
Wird plötzlich nichts mehr sein  
Zerrissen ist die Grenze zwischen Land und Meer  
Den kleinen Hafen und das Dorf gibt es seit heut nicht mehr  
Doch auch der Hurricane ist tot, Orkan - Sturm - Wind  
Und am Ende irgendwo spielt in ihm vielleicht ein Kind